



Das einzige bekannte Bild der Synagoge: auf dem Foto links ist das Gebäude ohne Dach hinter dem ehemaligen Hotel Schierholz zu sehen. Die Aufnahme stammt aus der Zeit nach der Pogromnacht im November

1938. Rechts ein aktuelles Foto des Gebäudes Eschstraße 6. Das vor einigen Jahren aufwändig restaurierte Haus grenzte an die Synagoge und ist auch auf dem historischen Bild zu sehen. Bildmontage: Militzer

# Foto der Synagoge entdeckt

## Sensationeller Fund – Bild schlummerte vergessen in Privatarchiv

Von Hilko Raske

Bünde (BZ). Es ist eine lokalgeschichtliche Sensation: Jörg Militzer, Stadtführer und Leiter der örtlichen Geschichtswerkstatt, hat ein Bild der Bänder Synagoge entdeckt. Es handelt sich um das bislang einzige Foto des Gebäudes.

Die 1815 errichtete Synagoge hatte ihren Standort hinter dem heute nicht mehr existierenden Hotel Schierholz in der Eschstraße. Eine Gedenktafel neben dem Haus Rothe erinnert daran. Wie die meisten Zentren jüdischen Le-

bens in Deutschland war das Gebäude im November 1938 zerstört worden. Und obwohl seit mittlerweile mehr als 20 Jahren auch dieser Teil der Ortsgeschichte bei Historikern Beachtung findet, war außer dem Wissen um die Lage wenig über das Gebäude bekannt. Ein Foto fehlte gänzlich.

Mehr oder weniger zufällig stieß Jörg Militzer auf das Bild. Nachdem er aus diversen Archiven bislang mehr als 5000 – teilweise allerdings doppelte – Motive der Elbestadt gesichtet hatte, gelang ihm der sensationelle Fund. »Es war schon ein ganz besonderer Moment, nachdem ich seit mehreren Jahren Gruppen auf den Spuren jüdischen Lebens durch Bünde geführt habe und immer wieder sagen musste, dass leider kein Bild bekannt ist.« Dabei habe er die Hoffnung nie aufgegeben, eine Abbildung des jüdischen Gotteshauses zu finden.

Fündig wurde Militzer im Archiv des Autorenduos Ulrich Tapper und Thomas Schroer. Die beiden Bänder hatten 1979 das reich bebilderte Buch »Bünde und



Ulrich Tapper (links) und Thomas Schroer veröffentlichten vor 30 Jahren das Buch »Bünde und Umgebung«. In dem Bildarchiv des Autorenteams entdeckte Jörg Militzer das Foto der Synagoge. Fotos (2): Hilko Raske

Umgebung« veröffentlicht und dafür mehr als 1000 Fotos gesammelt und abfotografiert. »Entweder haben wir nie gewusst, um welches Gebäude es sich handelt, oder wir hatten es nach den Jahren wieder vergessen. Sicher ist, dass dieser Teil der Stadtgeschichte damals noch nicht den Stellenwert wie heute genoss«, sind sich die Autoren einig. Der kleine Wermutstropfen ist leider, dass das Foto die Synagoge sicherlich nach der teilweisen Zerstörung durch die Nati-

onalsozialisten zeigt. Dem kleinen Fachwerkbau – er war etwa 80 Quadratmeter groß und bot Platz für 90 Personen – fehlt das komplette Dach. Doch Militzer zeigt sich optimistisch: »Vielleicht schlummert auch irgendwo noch ein weiteres Bild.« Er würde sich auf alle Fälle freuen, wenn sich weitere, vor allem private Fotoalben öffnen würden. Hinweise werden unter ☎ 6 53 02 30 – auf Wunsch auch vertraulich – entgegen genommen.



Jörg Militzer, Leiter der Bänder Geschichtswerkstatt, entdeckte das Synagogenfoto.